

Wöchentliches Magazin

für Teuchern

und Umgegend



Einzelnenpreis: Die sechsheftige Korpuszelle 60 Hg. Mellemagel 1.—Mk.

Anzeigennahme in der Mellemagel dieses Blattes, jederzeile 10 bis 12 Zeilen vorwärts 3 1/2 Hg. Größere und kompliziertere Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Vertriebspreis: Jedes untere Heft (Korpuszelle) 5,50 Mk. von diesem Preis abwärts 6,00 Mk. und durch den Verleger Dr. Engel-Kammer 20 Hg.

Bestellfrist: und monatliche Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, jederzeile 10, auch von unseren Botsen und allen Postämtern angenommen.

Amüßliches Verköndlungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 99

Dienstag, den 23. August 1921.

60. Jahrgang

Die Beschaffung der Milliarden.

Für die Milliarden, die wir am letzten August zu bezahlen haben, wird das Geld zur Stelle sein. Aber leicht ist dem Reichsfinanzminister schon dies Stück Arbeit nicht geworden. Der Kopf hat ihn gekramt. Für die Zukunft soll das deutsche Volk nur an dem Kopfzerbrechen teilnehmen, denn daß die neuen Steuern genug Sorgen machen werden, weiß jeder. Besonders der deutsche Welt ist bis zum Verschlimmen mit neuen Steuern belastet worden. Daß ein Welt, der überlastet ist, an Wert verliert, weiß jeder. Wenn dieser Wert minimal geworden ist, dann stellt er keine Rolle mehr; aber die Schulden, in die der Wert umgewandelt ist, sind von der Allgemeinheit zu tragen.

Die Umwandlung des Besizes in Steuerobjekte und Schulden ist also keine Daseins-Erleichterung, und deshalb ist sie eine falsche Rechnung. Das Praktischere ist die Verwendung der Vermögen zur Lösung der Probleme und Produkte zu schaffen. Die Verwertung der Fabrikate und Produkte verhilft auch für die Verbraucher die Preise. Verbraucher ist aber jeder, auch wenn er für bestimmte Waren zugleich Produzent ist. Er wird zum Leben stets mehr gebrauchen, als er produziert. Er produziert also, wenn wir so viel wie möglich an Arbeitsmitteln und Verbrauchsmitteln herstellen.

Die Menge der fertiggestellten Waren bietet durch ihren Verkauf eine viel größere Sicherheit für die Bezahlung unserer Verpflichtungen, als Steuerquellen, die unter der allgemeinen Motalage versteuert können, wie Bäume unter einer monatlichen Sommerdürre. Wir können am leichtesten Steuern aus den geschätzten Arbeitskräfte ziehen. Zur Erlangung des höchsten Ertrages gehört mehr Arbeitskapital und mehr Arbeitskraft. Das Kapital kommt von selbst, wenn die Arbeit etwas einbringt, die Zeit fallen wir allen geben, die sie ausnützen wollen. Man sagt heute wohl, daß wir viele Arbeitslose haben. Aber nicht auf allen Gebieten. Auf dem Lande können noch Tausende beschäftigt werden, und auch in der Industrie, wenn nur die verarbeitete Rohstoffe billiger beschaffbar sind und flotten Absatz gestattet. Nicht diskutieren, sondern zusehen: Zeit ist Geld!

England baut seine Löhne ab. Bei uns ist das unmöglich heute. Aber nicht für immer. Wäre unsere Rohstoffe besser, würde das Brot viel billiger sein. Auch deshalb ist es eine Zorheit, den Welt zu verlassen. Die Verbesserung der Welt ist abhängig von den selben Werten, über die Deutschland verfügt. Wenn sie verschwinden, dann ist auch die Welt dauernd verloren. Von nichts kommt nichts. Das ist zu klar, als daß man darüber Stränge halten sollte. Neue Werte, größerer Steuerertrag! Sinkende Werte, sinkende Steuern! Und der Weg bis zu 132 Goldmilliarden ist sehr, sehr weit. Der englische Finanzminister bedingt unaufhaltsam zur Sparsamkeit. Auch wir dürfen sie nicht vergessen. Sonst befallen wir auf den Steuerwege weder Eöhlen, noch Mäuse unter den Eiseifen.

Das neue Steuerprogramm.

12 neue Steuererleichterungen.

Die Reichsregierung hat nunmehr ihr neues Steuerprogramm im Wortlaut der Öffentlichkeit zur Kritik übergeben. Es handelt sich um folgende Steuererleichterungen:

1. Entwurf eines Gesetzes, betreffend Erhöhung einzelner Verbrauchsteuern.
2. Entwurf eines Gesetzes über Erhöhung von Böllen- und Zuckerversteuern.
3. Entwurf eines Gesetzes über Abänderung des Rohleisteuergesetzes.
4. Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung des Umsatzsteuergesetzes vom 24. Dezember 1919.
5. Entwurf eines Kapitalverkehrssteuergesetzes.
6. Entwurf eines Besideerungssteuergesetzes.
7. Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes.
8. Entwurf eines Kennzeichensteuergesetzes.
9. Entwurf eines Vermögenssteuergesetzes.
10. Entwurf eines Vermögenszuwachssteuergesetzes.
11. Entwurf eines Gesetzes über eine Abgabe von Vermögenszuwachs aus der Nachtragszeit.
12. Entwurf eines Gesetzes zur Veränderung des Erbschaftsteuergesetzes.

Die wesentlichen Grundzüge dieser neuen Entwürfe sind der Öffentlichkeit bereits bekannt. Sie stellen, wie von anderer Seite, hierzu noch einmal ausdrücklich betont wird, keine Steuerreform dar, sondern alte, bereits bestehende Steuern werden abgeändert und den erhöhten Selbstbedürfnissen des Reiches angepaßt. Die Regierung sieht auf dem Standpunkt, daß wir durch die Annahme des Londoner Klimatoriums vor der unumgänglichen Notwendigkeit stehen, unsere ganze Steuerkraft anzupassen, um den Bereich zu erbringen, wieviel wir in der Lage seien, das Klimatorium auszuführen.

Dem Einwand, der besonders in der linksgerichteten Presse erhoben wurde, daß der Weg, den die Reichsregierung eingeschlagen habe, nicht gangbar wäre, erzieht die Regierung mit dem Hinweis, daß die Verhältnisse sich ändern doch auf die Entente, die hinter den Forderungen steht, Rücksicht genommen werden müsse. Die Entente könne aber eine andere Art und Weise, die Bedürfnisse des Landes zu befriedigen, als die der Steuern nicht. Sie habe uns nachgewiesen, daß unsere Steuern, insbesondere die indirekten, hinter den in den Ententeländern erhobenen zurückbleiben. Wenn wir nicht alle Kräfte annehmen, würden wir niemals den Einbruch vermeiden, als wollen wir unsere Verpflichtungen gerecht werden. Die Frage, ob noch andere Möglichkeiten gegeben seien, die Verpflichtungen zu erfüllen, könne zunächst offen bleiben. Aus außenpolitischen Gesichtspunkten heraus seien wir gezwungen, zuerst die Steuererträge bis zum äußersten anzupassen und jede Steuerart, die sich uns bietet, in Angriff zu nehmen. Aufgabe der Kritik sei es, zu prüfen, ob wir mit den Steuerentwürfen bis an die äußerste Grenze unserer Leistungsfähigkeit gehen. Nicht zur Erörterung stehe dagegen die Frage, ob die neuen Vorlagen an die Grenzen unseres Bedarfs reichen. Der Bedarf sei im Augenblick noch gar nicht festzustellen. Soviel könne aber gesagt werden, daß auch die äußerste Anspannung unserer Kräfte uns nicht über die Grenzen unseres Bedarfs bringe.

Die Verbrauchssteuern.

Man kann die Entwürfe des neuen Steuerprogramms in drei große Gruppen gliedern: Verbrauchssteuern, Besideerungssteuern und Einkommensteuern. Der erste der vorliegenden Entwürfe stellt eine wesentliche Erhöhung einer Anzahl wichtiger Verbrauchssteuern dar.

Die Verbrauchsteuern, die Steuer auf elektrische Glühlampen, Glühlampen für Gasglühlampen und ähnliche Lampen, Brennstoffe für Bogenlampen usw. vervierfacht werden. Die Reichsregierung erwartet hieraus eine Steigerung des Jahresertrages von 10 auf 60 Millionen Mark.

Die Zinssteuererträge sind ebenfalls, hinterlassen aus Wachs, die auf verdoppelt werden, sie soll den erhöhten Preisen für diese Rohstoffe angepaßt werden. Da gleichzeitig mit der Erhöhung der Zinssteuererträge die Ausgabebelastung zur Verbilligung der ausländischen Rohstoffe in Form von Zinsen und neue Steuererträge nicht höher ist als die Abgabe, ist eine Steigerung des Nettoertrages nach Abzug der Zinssteuererträge nicht zu erwarten. Neuerungsgewinn, unter anderem keine Steuererhöhung.

Die Wertenerlöse soll auf das Vierfache erhöht werden, während sich der Wertpreis in derselben Zeit um mehr als das Sechsfache erhöht hat. Dagegen soll der zur Hebung des Bruttoertrages des Wertenerlöses zur Verbilligung gestellte Betrag nur verdoppelt werden, da es heute als ein günstiger Zufall des Gewerbes schon anzusehen ist, wenn etwa die Hälfte des Preisabfalles erreicht würde.

Die Mineralwassersteuer soll auf das Doppelte erhöht werden. Man erwartet dadurch einen Mehrertrag von 20 Millionen Mark im Jahre.

In der Zinssteuer sollen zunächst die bisher zugelassenen Ermäßigungen der Steuerlast beseitigt werden. Für eingetragenen Raub- und Weizenabfall, Kautschuk und Gummiabfall sind ferner neue, der Preissteigerung angepaßte Steuerlasten eingeführt worden. Man erwartet hieraus einen jährlichen Mehrertrag von 90 Millionen Mark.

Diese Verbrauchssteuern sind bereits im Reparationsausschuß des Reichswirtschaftsrats durchberaten und angenommen worden — mit Ausnahme des Tabaksteuergesetzes. Dieses Gesetz wurde als Ganzes abgelehnt. Der Reichswirtschaftsrat konnte eine Wertschätzung von Zigaretten und Zigarren nicht zustimmen und hielt die neuen Steuererträge für zu hoch.

Ein zweiter Entwurf stellt eine wesentliche Erhöhung der Zölle auf Genussmittel vor, wie Vananen, Datteln, Kaffee, Kakao, Tee, Paprika, Gewürze aller Art, Schokolade; für eine große Menge von Waren des Zolltarifs sollen die allgemeinen Zölle um 100 vom Hundert erhöht werden.

Sehr wichtig ist ferner der Entwurf über die Erhöhung der Besteuerung. Danach soll § 6 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes folgende Fassung erhalten: Die Steuer beträgt 30 v. H. (früher 20 v. H.). Die Besteuerung des Wertes der getriebenen oder sonst angelegenen oder der Verwendung im eigenen Betrieb oder dem

eigenen Verbrauch zugeführt oder der eingeführten Rohstoffe. Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt, mit Zustimmung des Reichswirtschaftsrats und des Reichsrats diesen Steuerertrag bis auf 25 v. H. zu ermäßigen oder nach seiner Ermessung wieder bis auf 30 v. H. zu erhöhen.

Auch dieser Steuer hat der Reichswirtschaftsrat im Prinzip zugestimmt.

Die zweite Gruppe der neuen Steuern umfaßt die sogenannten Verlehrssteuern. Der umfangreichste dieser Entwürfe ist der eines Kapitalverkehrssteuergesetzes. Dieses Gesetz stellt eine Gesellschaftsteuer vor für die Besideerungen, die Gesellschaften betreffen; eine Verlehrssteuer für den ersten Erwerb von Vermögenswerten des Kapitalverkehrs; eine Verlehrssteuer für die Umwandlungsgeschäfte des Besideerungsverkehrs; eine Verlehrssteuer für die Veränderung von Besideerungen an Mitglieder des Aufsichtsrates von Kapitalgesellschaften; schließlich eine Verlehrssteuer für den Erwerb von Vermögensgegenständen an gewerblichen Botsen.

Der Entwurf eines Kraftfahrzeugsteuergesetzes erhöht Kraftfahrzeuge, die zur Verbesserung von Personen oder Gütern dienen. Befreiung der Steuer sind u. a. die Kraftfahrzeuge der Feuerwehre, solche zur Brandversicherung und Brandversicherung haben ein Verlehrs zu zahlen, in dem jeder Befreiung von Geräten von und zur Arbeitstätte dienen.

Als weitere neue Steuer ist ein Kennzeichensteuergesetz vorgesehen, das den Totalisatorertrag erhöht und als Kennzeichen der Buchführung zu führen. Totalisator und Buchführung haben ein Verlehrs zu zahlen, in dem jeder Ertrag verbleibt sein muß. Der Unternehmer des Totalisators hat eine Abgabe von 10 v. H. des Betriebsertrages als Steuer an das Volk zu entrichten. An der Veränderung des Entwurfes heißt es hierüber:

Die Steuererhöhung habe es nicht vermocht, die Mittelschicht zu unterdrücken, diese werde sogar noch durch die Erhebung dadurch begünstigt, daß sie zu höheren Erträgen nicht herangezogen werden könne. Durch das Gesetz soll der Verlust gemindert werden, einerseits das Buchführeremueen zu bestimmen, die Befreiung einzuhalten und in gewissenmaßen legalisierte und einwandfreie Formen zu fassen, was durch die Erhöhung einer Monopolsteuer der Totalisators gegenüber der privaten Verlehrsleistung nicht zu erreichen sei, andererseits die einmal vorhandene Befreiung durch die neue Steuerfinanzierbar zu machen. Nach der Erhöhung werde sich hieran nur der eine Betrag, die verbleibende Verlehrsleistung zur Befreiung der einmal vorhandenen Verlehrsleistung bezugsfähig.

Ferner wird ein Verlehrssteuergesetz vorgeschlagen. Dieses soll die verschiedenen Arten von Verlehrsleistungen betreffen: Feuerversicherung, Sachversicherung, Einbruchdiebstahlversicherung, Glasversicherung, Viehverlehrsleistung, Transportversicherung, Lebensversicherung, Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung usw.

Die wichtigste Vorlage dieser Gruppe ist wohl der Entwurf über die Erhöhung der Umsatzsteuer.

Nach diesem Entwurf soll die Umsatzsteuer auf 3 v. H. erhöht, im verbleibenden Rest der Umsatzsteuer der Betrag dieses Gesetzes liegt eine erhöhte Umsatzsteuer auf die Verlehrsleistung von Speisen und Getränken vor, und zwar für Unternehmen, die höhere Entgelte bekommen als schlichte Speisen und Getränken, diese Erhöhung stellt also eine Erhöhung der Umsatzsteuer dar. Diese Erhöhung wird in zwei Gruppen: die erste, die Umsatzsteuer, wird mit 10 v. H., die zweite mit 5 v. H. befristet. In der Begründung des Entwurfes heißt es, daß sich die Umsatzsteuer als ein hervorragendes Hilfsmittel für die Geländung unserer Finanzen erweise, die Motalage verlange es, diese Steuerquelle noch weiter auszunutzen.

Die dritte Gruppe des neuen Steuerprogramms ist die der Besideerungssteuern. Um sie wird daher noch eingehender zu sprechen sein.

Der Kampf gegen den Getreidehandel.

Die Maßnahmen Bayerns.

Mit der teilweise Freigabe des Getreidehandels stellen sich auch leider alsbald wieder die bei einem solchen Übergang üblichen beträchtlichen Nebenwirkungen ein, nämlich die Gefahr der Preissteigerung der Getreide, die eine ungenügende Beschäftigung zur Folge hatten, nämlich überhand. Bayern war das erste Land, das energig gegen diesen Getreidehandel Front machte.

Es hatte dem Reichsernährungsminister zunächst beantragt, die Getreideausfuhr aus Bayern einer Kontrolle zu unterwerfen. Dessen weitergehenden Antrag hat der Reichsminister zwar nicht entprochen, er hat aber doch zugestimmt, daß die Besideerung des Getreidehandels auf der Bahnen erfolgt werden, nämlich überhand. Bayern war das erste Land, das energig gegen diesen Getreidehandel Front machte. Es hatte dem Reichsernährungsminister zunächst beantragt, die Getreideausfuhr aus Bayern einer Kontrolle zu unterwerfen. Dessen weitergehenden Antrag hat der Reichsminister zwar nicht entprochen, er hat aber doch zugestimmt, daß die Besideerung des Getreidehandels auf der Bahnen erfolgt werden, nämlich überhand. Bayern war das erste Land, das energig gegen diesen Getreidehandel Front machte. Es hatte dem Reichsernährungsminister zunächst beantragt, die Getreideausfuhr aus Bayern einer Kontrolle zu unterwerfen. Dessen weitergehenden Antrag hat der Reichsminister zwar nicht entprochen, er hat aber doch zugestimmt, daß die Besideerung des Getreidehandels auf der Bahnen erfolgt werden, nämlich überhand.

die früh eingebrachte Ernte wird der Besch in diesem Jahre noch viel größer als sonst sein. Die Zuckerbindung auf der Strecke Grobber - Touben, an welcher Hohenmölsen liegt, ist sehr günstig. Auch kesselt Holt-Automobilverkehr von Weissenfels über Hohenmölsen nach Regau - Großitz. - Esquadron und Jagdregiment können noch zugelassen werden.

Weissenfels, 19. Aug. Am Freitag, den 26. Aug. abends 7 1/2 Uhr trug Herr Generalmajor von Lettow-Vorbeck, unser bekannter Kriegerkämpfer, in Weissenfels in Schumanns Garten. Der Weingewinn ist zum größten Teil für unsere notleidenden ehemaligen Militärkassen bestimmt. Der Abend wird vom Deutschen nationalen Bolschewiki, Weissenfels Stadt und Land veranstaltet.

Merzbürg, 20. August. (Der Gottwardreich als Dreifachfabrik.) In den letzten Wochen hat die Stadverwaltung Versuche gemacht, den Kochgasflammen zu Erleichterung zu prüfen. Diese können nach Ansicht der Stadverwaltung ganz gut als Heizmaterial verwendet werden. Wenn die Versuche zur Zufriedenheit ausfallen, will man erst diese Weise den hiesigen Gottwardreich zu osbauen, das wenigstens die Kosten der Reinigung des Leuchtlichts deckt werden.

Halle a. S., 20. Aug. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der aber auf eigene Fahrlässigkeit der Betroffenen zurückzuführen ist, ereignete sich gestern auf dem Gottwardreich Bahnhof. Eine junge Bettungslehrling wollte mit dem Nachmittagszug nach Nienben fahren. Kurz vor Abfahrt des Zuges sprach sie noch mit einer Freundin. Als sich dann der Zug in Bewegung setzte, wollte sie noch zurückspringen, hüpfte aber ab und geriet unter die Räder des folgenden Wagens. Der Unglücksfall wurde dabei sehr Arme abgesehen. Außerdem erlitt sie noch kleinere Verwundungen. Schwere Verletzung wurde sie in ein hiesiges Krankenhaus gebracht. Dieser Fall sollte erneut an alle Reisenden eine Warnung sein, nicht auf schon fahrende Züge zu springen.

Halle, 19. August. (Der Metallarbeiterstreik in Halle beschaffen.) Eine von mehreren Tausend Metallarbeitern beherrschte Versammlung nahm gestern den Bericht über die letzten Verhandlungen mit den Metallindustriellen entgegen. Eine Verständigung ist nicht zustande gekommen. Die Versammlung lehnte das Angebot der Metallindustriellen ab und beschloß, eine Urabstimmung in den Betrieben über den Eintritt in den Streik vorzunehmen. Ferner beschloß die Versammlung die sofortige Einstellung von Verhandlungen als Wiedervereinbarung der hier bestehenden kommunikativen Metallarbeiter-Gruppierung mit dem Deutschen Metallarbeiter-Verband, um eine geschlossene Masse der Metallindustriellen gegenüber zu bilden. In Merzbürg und Weissenfels haben die Arbeiter mit allen gegen 10 Stimmen das Angebot der Metallindustriellen abgelehnt. - Nach neuester Meldung wurde das Ergebnis der heute in den Betrieben angenommenen Urabstimmung über den Eintritt in den Streik in einer Versammlung wie folgt bekanntgegeben: 5367 Arbeiter stimmten für den Streik und nur 468 dagegen. Der Streik ist somit beschlossen und tritt sofort in Kraft.

Halle a. S., 19. August. (Beschlagnahme der Weizen.) In der goldenen Rue bei Kebra wurden Wagenladungen Weizen beschlagmahnt, welche belgische Agenten zur Ausfuhr für 400 Mark den Zantner aufgelassen hatten.

Halle a. S., 18. August. Vom 42 Buchhändlerstrafen, die vom Senat gericht Raumburg gegen Büchler am mitteleuropäischen Anlauf verhängt worden sind, wurden der Sozialzeit zufolge, vom Reichspräsidenten nicht weniger als 40 in Gefängnisstrafen umgewandelt unter Berücksichtigung der Strafbarer auf die Hälfte oder ein Drittel. Sobald die Hälfte von diesen ermäßigten Strafen verhängt ist, soll abermals an den Reichspräsidenten berichtet werden.

Schölk, 20. August. (Vom Vlt erschlagen.) Auf dem Heimwege von der Arbeit wurde im bismarckianer Bezirk die 49 Jahre alte, verheiratete Stricknadelin Julie Wenzel, Mutter von 3 Kindern, vom Vlt erschlagen.

Erfurt, 19. Aug. Die Eisenbahnstation Erfurt gibt bekannt: Am 15. August d. J. morgens 1.45 Uhr ist bei Wiedlitzan Aunandorf in Km. 103,8 der Eisenbahnzug Erfurt - Weimar der Güterzug 6739 dadurch zur Entgleisung gebracht worden, daß von verkehrlicher Hand die Weissenfels

gungsmittel einer Schiene gelöst und befestigt worden sind. Hinführenden Zug erlitt demgegen, der Angaben machen kann, die zur Ermittlung des Täters führen. Falls mehrere Verdächtige vorhanden sind, behalten wir uns die entsprechende Verurteilung der Blöndung vor.

Waltershausen, 19. Aug. Am Dienstag nachmittag 3 Uhr erlitten die Fabrikarbeiter. Das war das Signal zum Verlassen der Arbeitsstätten. In geschlossenem Zuge rückten gegen 800 Arbeiter und Beamte vor das Rathaus, aus dem sie die Fahne von 1848 holten und ihrem Zuge durch die Stadt voranzogen. Am Zuge wurden Schieber getreten, auf denen zu lesen war: "Nieder mit den Arbeiterpreisen!" "Weltmarktpreise" "Weltmarktpreise". "Halt, wir fordern Gerechtigkeit, sonst gehen wir uns selbst!" In den Eisenbahnstationen hatten sich die Gemeindevorstand und Gemeinderat sowie einige Mitglieder der Preisprüfungskommission eingefunden. Derselben waren auf Einladung des Gewerkschafts- und Beamten-Ortsrats die Getreidehändler der Umgegend sowie der Volksschulinspektor des Ortes eingeladen. Nachdem eine Anzahl Redner aber den immer mehr um sich greifenden Lebensmittelpreis gesprochen, wurde einstimmig beschlossen, der Beherrschung Regierung in Weimar folgende Entschlüsse zu übermitteln: Die sämtlichen Stoff- und Handarbeiter Waltershausens haben heute unter freiem Himmel gegen die überhöhten Preissteigerung Einspruch erhoben. Sie fordern die Regierung von Speiringen auf, binnen einer Woche Mittel und Wege zu schaffen, die Preissteigerungen und Kartellabschlüsse für das kommende Wirtschaftsjahr sicher zu stellen. Die Lebensmittelpreise müssen den jetzigen Gehältern und Löhnen angepaßt werden. Sollte es der Regierung unterlassen, die Händler und Wucherer des hiesigen Handels zu zerschlagen, so wird die Beamten- und Arbeitervereine sein Mittel setzen, durch Selbsthilfe entsprechende Verhältnisse zu schaffen. Die Verleitung der breiten Masse darf nicht noch weiter um sich greifen. Sollten die Preisregulierungsorgane den gestellten berechtigten Forderungen nicht entsprechen, haben sie die Konsequenzen alles Weiteren zu tragen.

Sangerhausen, 19. Aug. Im Kreise Sangerhausen wurden neue Braunkohlenlager erhoben, die sich von großer Wichtigkeit erweisen. Bei Bornitz ist ein neuer Schacht geplant.

Vermischtes.

Ein hungernder Feldwaidhahn.

Zandbrud, 20. August. Der frühere Reichsgerichtspräsident Generalabscheß Friedrich Konrad von Höp nördlich hat sich um Unte führung an die Stadt Zandbrud gewandt, weil er mittellos ist und all seiner Gattin Not leidet. Die geringe Pension hat den General seit langen gezwungen, sein und seiner Gattin Essen aus der Innereidung Volksküche zu beziehen. Der General bewohnt in Zandbrud eine kleine Zwei-Zimmer-Wohnung.

Wohn verhaftet. Im Auftrage der Staatsanwaltschaft III in Berlin ist der Inhaber des Köhnenkonzerns, Köhn, verhaftet worden. Er ist bereits der Staatsanwaltschaft zur Vernehmung vorgeführt worden. Die Anwaltschaft hat gegen den Geschäftsführer der Schutzvereinigung deutscher Sport- und Wettbanker, hat sofort Antrag auf Haftentlassung gestellt. - Wichtig ist die der Köhnenkonzern ist jetzt auch der Viehbesitzerkonzern zusammengebrochen. Dem Inhaber dieses Konzerns mußte vor dem erregten Publikum polizeilicher Schutz zuteil werden.

Mit 1500 Passagieren gescheitert. Aus London wird gemeldet, daß der englische Kanaldamper "King Erby" mit 1500 Passagieren an Bord auf der Höhe von New Brighton an der Themsenmündung gescheitert ist. Die Passagiere wurden gerettet.

Melancholus an der obernördlichen Grenze. In den oberhessischen und hessischen Grenzgebieten greift der Melancholus infolge der starken Belegung mit deutschen Truppen sehr rasch um sich. Die Zahl der täglichen Todesfälle ist kaum noch festzustellen. Zwei hessische Divisionen mußten in aller Eile nach dem Westbayerischen Grenzgebiet abtransportiert und isoliert werden. Eine große Anzahl von Gefangenen sind

zuzug in besonderen Seuchenpräparaten in das räumliche Gebiet geschafft. Solche Gegendorte befinden sich angeblich in Posen, Hohenstaufen, Bromberg und Strelino.

Ein braver Mann. In der Altmarkischen Zeitung berichtet der Landwirt Böhm in Eberburg Kartoffeln zu 50 Mark den Zentner an. Der einzige Geiz hatte derselbe den Mißpreis auf 2 Mark herabgesetzt. Daraus sieht man doch, zu welchen Preisen die Abgabe von Milch und Kartoffeln möglich ist. Dagegen haben in dem Dreie Wulstrow Landwirte erklärt, daß sie bei einem Preise von 68 Mark die Kartoffeln lieber an das Vieh verfüttern würden.

Ein deutscher Segler im Kattegat gestunken. Der deutsche Segler "Mattharina" aus Rendsburg ist im hiesigen Kattegat auf ein unter Wasser treibendes Boot gestossen und eine Stunde danach gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen flakt zu halten und ging, unmittelbar bevor der Segler sank, ins Rettungsboot. Das Boot trieb zehn Stunden im Kattegat. Drei vorbeifahrende Dampfer reagierten nicht auf die gegebenen Rottsignale, sondern führten ruhig weiter. Ein dänischer Motorschoner aus Halsborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Samsoe. Hier wurden sie von der Bevölkerung auf das Hebelvollste aufgenommen und gepflegt. Der Segler befand sich auf der Reise von Dänab nach Göteborg.

Unwetterkatastrophe in Spanien. Heftige Regenfälle haben in den großen Städten an der spanischen Mittelmeerküste großen Schaden angerichtet. Viele Zehntausende wurden gezwungen, die Dächer anzunehmen. Man merkt Hebersteimmungen aus Valencia, Barcelona und Girona. Die Brücken wurden fortgeschwemmt und an verschiedenen Plätzen ist die Erde erschüttert.

Danzig. Die deutschnationalen Kreise Danzigs haben ihren Einpruch gegen die Anweisung der Danziger Bahnen an Polen erhoben.

Katuta und Getreidepreise. Im letzten Wochenbericht der Reichsregierung des Deutschen Landwirtschaftsvereins heißt es: Die scharfen Schwankungen der deutschen Getreide und deren zeitweise empfindliche Entwertung haben am Produktmarkt eine Unruhe veranlaßt, die die Internierungslust sichtlich zurückgedrängt. Außerdem war es auch das weitere fruchtbarere Wetter und die dadurch angelegte Hoffnung auf eine noch einigermaßen befriedigende Kartoffelernte im Zusammenhang mit einer harten Verlesung des Getreidemarktes, wodurch das Misstrauen in die Haltbarkeit der Getreidepreise umso mehr angetrieben wurde, als das erhebliche Angebot sich im Laufe der Woche bedeutend vergrößert hat, der Preis des Weizens aber mit Ausnahme vom promptem Weizenmehl noch mehr als vorher ins Stottern geriet. Die Einfuhr von Brotgetreide ist seit dem 18. August freigegeben und diese Verordnung war einige Tage vorher veröffentlicht für den Getreidemarkt hat sie jedoch bisher noch in keiner Weise eine Wirkung auf die Tendenz gehabt, weil durch die starke Entwertung der Mark die Einfuhr so erheblich verteuert wurde, daß die Auslandspreise diejenigen des Inlands übertrafen, umso mehr, als durch das vergrößerte Angebot und die Kaufkraft die Marktpreise für Inlandsmaterial zurückgegangen waren.

Deutscher Glaswischmarkt vom 20. August. Aufträge: Kinder 2-7,25, Kälter 4,50-11, Schafe 2-25, Schafe 10-14,50, Schweine, Preise pro Hund lebend: gewicht: Kinder 2-7,25, Kälter 4,50-11, Schafe 2-25, Schweine 10-14,50 M. Das Geschäft war ruhig.

Der Stand der Markt. Am 20. 8. wurden wegen des Warenüberflusses keine Preise amtlich notiert. Private Notierungen ergaben folgende Preise:

	20. 8.	19. 8.	1914
100 holländische Gulden	2650	2614	167,- M.
100 belgische Franken	-	639	80,- "
100 dänische Kronen	-	1378	113,- "
100 holländische Kronen	-	1798	112,- "
100 italienische Lire	364	363	80,- "
1 englisches Pfund	312	308	20,- "
1 Dollar	85	84	4,20 "
100 holländische Franken	658	654	80,- "
100 holländische Kronen	-	101	80,- "

Es wird vor dem Anlauf von Brettern, Böhlen, Balken, Holzstücken, Gefässen, Aunaturen usw., die aus Munitionsentwicklungsfirmen, abwärts, jedoch nicht der Verkäufer eine verantwortliche Erklärung über die Befreiung dieser Gegenstände von Sprengstoffen und Giften beibringt. Merzbürg, den 30. Juli 1921.

Der Regierungspräsident.

Weissenfels, den 18. August 1921

Der Landrat.

Getr. Kadaver-Ablieferung. Ich mache die Tierhalter im Kreise hiesig mit erneut auf die für den hiesigen Kreis erstellte Polizeiverordnung vom 17. November 1913 über die Ablieferung von Kadavern und Kadaverteilen - amtliche Bestimmungen 1913 S. 25 - zur genaueren Beachtung aufmerksam. Verschie gegen diese Polizeiverordnung werden unanständig bestraft. Weissenfels, den 9. August 1921.

Der Landrat.

Ich habe vom 1. September ds. J. ab die Ausübung der Rechtsprechung in dem Reichsgerichtsbezirk Kröschitz, bestehend aus den Gemeinden Kröschitz und Schortau, unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs dem Schneidermeister Emil Regentin in Kröschitz übertragen. Weissenfels, den 18. August 1921.

Der Landrat.

Bestellungen auf frischgeschlossene **Rebhühner** nimmt entgegen **W. Zimmermann,** Gasthaus zur Post.

Schlachtkaninchen verkauft **Bahnstr. 16.**

9 junge Sühner verkauft **Größen 64.**

laut Bekanntmachung des Elektrifizierungsverbandes Weissenfels-Böhl in Kreisplan vom 12. d. Monats darf in Teuchern nur an unten aufgeführten Tagen Kraftstrom für **Presch- und Holzwerke** entnommen werden. Auch darf an Krafttagen während der Zeit wo allgemein Lichtstrom benötigt wird, nicht in Betrieb gehalten werden, d. h. die Anlage darf erst eine Stunde vor Beginn der Dunkelheit außer Betrieb gesetzt sein. Nachts von 11 Uhr bis früh 4 Uhr kann ebenfalls an den festgelegten Tagen Kraftstrom entnommen werden.

August: 25., 26., 27.
September: 1., 2., 3., 8., 9., 10., 15., 16., 17., 22., 23., 24., 29., 30.
Oktober: 1., 6., 7., 8., 13., 14., 15., 20., 21., 22., 27., 28., 29.
November: 3., 4., 5., 10., 11., 12., 17., 18., 19., 24., 25., 26.
Dezember: 1., 2., 3., 8., 9., 10., 15., 16., 17., 22., 23., 24., 29., 30., 31.
Januar: 5., 6., 7., 12., 13., 14., 19., 20., 21., 26., 27., 28.
Teuchern, den 22. August 1921.

Der Magistrat. Säulen.

General-Versammlung des Vereins Obst- und Gartenbau. Mittwoch, den 24. August abends 8 Uhr. Festlegung des Ausstellungsplanes. Bildung des Ausschusses. Vollständiges Einzeichnen bringend erbeten. **Der Vorstand.**

Ein Mädchen Hollwaise 12 Jahre alt, ist in Pflege zu 65 n. Kosten für erzieht. Gerne advozierter zu Schortau.

Betonkies circa 40 cbm hat billig abzugeben **Albin Samann,** P. gauertstr. 3.

Arbeitsnachweis Teuchern.

Antique Möbelstücke für all offene Stellen. Geschäftstätig: 8 1/2 bis 11 Uhr **Sucht werden:** 2 Aechte, 8 Mägde, 4 Kleinknechte, 1 jüngerer Friseurgehilfe, Hausmädchen von 15 Jahren, 1 Aufwartung, 10 über 21 Jahre alte tüchtige Arbeiter, Arbeit sammt zum 1. Oktober.

Wochen suchen 1 Frühlingsmotive, Maurermeisterzimmer, als Wirtschaftlich, Arbeiterinnen.

2 junge K an n e suchen für sofort

möblierte Zimmer Angebote an die Geschäftsstelle erbeten.

Zum Waschen u. Reinemachen empfiehlt sich: Wer, sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Schwarzer Hund mittelgroß ist billig zu verkaufen **Größen Nr. 70.**

Geehrten Interessenten zur Kenntnis, daß meine

Tanzstunden **Dienstag, den 30. d. Mts.** abends 8 Uhr im Gasthof zu Runkhal beginnen. Honorar 15 Mk. Bitte um recht zahlreichere Beteiligung.

Eduard Schöbe.

Küchensofa

ist billig zum Verkauf. Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Ein noch gut erhaltenes **Gehrock-Anzug** und ein **Jacket-Anzug** auch **einige Paar Stiefeln** 42-43 sind zu verkaufen **Oberstraße 11.**

Gratulationskarten zu haben bei **G. Liefrenz.**

Einladung

Prämien-schiessen

zum
in Teuchern
Sonntag und Montag
den 28. und 29. August
Sonntag nachm. 2 Uhr Auszug der
Schützen, von 4 Uhr an Ball.
Montag von 6 Uhr an Ball.
— Einlage 6.— Mk. —

Es ladet ergebenst ein
der Schützenverein.
Die zum Ausschies sen gelangenden wertvollen
Gewinne werden im Schaufenster des Herrn Engen
Baer, Steinweg, an gestellt.

Rauchklub Tulpe, Teuchern

Sonntag, den 28. August von nachm. 4 Uhr an
im „Gasthof zum grünen Baum“

gr. öffentl. Ball.

Wohu wir die wer te Einwohnerschaft von Teuchern und
Umgegend herzlichst einladen.

Der Wirt. Rauchklub Tulpe.

Hotel zum Löwen.

Einem geehrten Publikum von Teuchern und
Umgegend zur Kenntnis, daß ich im Winterhalbs-
jahr

5 Abonnementskonzerte

veranstalte. Ausgeführt von der hiesigen und
Weißenfels er Stadtkapelle. Bitte zur Teilnah me-
Zeichnung liegt im Hotel aus. Desgleichen wird
eine Liste gütlichst mitgeteilt. Um recht rege Zeichnung
bitte

Fr. Wenke.

Voranzeige.



Freiwillige Feuerwehr Teuchern.

Wir erlauben uns anzuzeigen, daß unser

55jähriges Stiftungsfest

am 3. und 4. September im Gasthof zum „Norddeut-
schen Hof“ statt findet.

— Programm und alles Uebrige später. —
Der Festaus schuß.

Schützenplatz Teuchern.

Mittwoch, den 24. August

groß. Extra-Konzert

der hiesigen Stadtkapelle.
Leitung: Musikdir. Günter Rauch.
Anfang abends 7 1/2 Uhr.
Nach dem Konzert Ball.

Um gütigen Besuch bitten ergebenst

Fr. Wenke. G. Günter Rauch.
Bei ungünstiger Witterung im Saale des Ho-
tel zum Löwen.

Empfehle zum Konzert:

ff. Bindbeutel m. Schlaglahne,
Fürst Pückler,
Frische Ananas-Bowle.
F. Wenke.

Deff. Landgrundstücksverkauf.

Am Sonnabend, den 27. d. Mts. nachm. 3 1/2
Uhr wird im Gasthof zu Dohbergast das Gehöft Nr. 42
zu Dohbergast (Bahnh. Profen) bestehend aus Wohn-
haus (10 Räume) massiv, Seitengebäude, Scheune,
große Stallungen, Obstgarten und 6 1/2 Morgen
Feld durch mich öffentlich zum Verkauf gebracht. Vert.-
Beding. werden im Termin bekannt gemacht.

Germann Ott, bereid. Versteigerer
und gerichtl. Taxator in Stg, Kallstr. 23.

Lichtspiele Weiße Wand

Dienstag, den 23. u. Mittwoch,
den 24. August

Eduard von Winterstein
Die Frau auf der
Schildkröte
Sittendrama in 6 Akten.

Berliner

Gastspiel-Theater.

Norddeutscher Hof, Teuchern.

Dienstag, den 23. August abends 8 Uhr

Humoristischer Abend

Es gelangt zur Aufführung das reizende Lustspiel

Im weissen Rössl

Lustspiel in 3 Akten.

Vorvert. Norddeutscher Hof.

Zu den Pausen Konzert der hiesigen Stadtkapelle.

Empfehle Dienstag zum Wochenmarkt.

Lafel-Vollreis	Pfd. 3.80	Mk.
Prima Graupen	" 3.20	"
Feinster Gries	" 3.40	"
Vollheringe	" a Stück 1 Mk.	"
gar. reines Schweineschmalz	Pfd. 15.—	M.
Fafelmargarine in 1-Pfd. □	11.—	M.
prima geräucherten Speck	14.— bis 16.—	M.

Becker.

Spar-Einlagen

nimmt bei unbedingter Sicherheit und
günstiger Verzinsung entgegen

Sparkasse des Landkreises

Weißenfels.

Unter-Einnahme Teuchern, Probsteier 19.
Räther.

Drillmaschinen

Fabr. Siederleben, 3 mit 17 Nieten,
Fabr. Zimmermann, 1/2 mit 14 Nieten

Einbau-Dreschmaschine

kompl. m. Stenradgabel,

Drahtballenpresse „Badenia“ 450x600

so gut wie neu, sofort lieferbar.

Drescher u. Co. Halle S.

Landwehrstr. 2, Telefon 6430.

Empfehle:

ff. Salami 15 Mk.
ff. Bratwurst 15 Mk.
ff. poln. Bratwurst 13 Mk.
ff. Leber u. Blutw. 12 Mk.
ff. Feinstalg 10 Mk.
ff. Blutschwartenwurst
Wurstfett ult. billigt
Paul Hergert,
Eingang von der Seidlung

Fuhren

aller Art werden im „Gasthof
zur Sonne“ zu billigen Preisen
entgegen genommen.

Gebrauchtes

Piano
zu verkaufen, zu erst. in der
Besch. d. Ztg.

Bestellung

auf Brennholz
wird im „Gasthof zur Sonne“
entgegen genommen.

jeden

Posten Obst

kaufen zu höch-
sten Preisen

Fr. Rupsch u.

Otto Gaudes.

Verladen Diens-
tags und Freitags
von mittag ab auf
Bahnh. Teuchern.

Kartoffel-Verkauf.

Von Donnerstag, den 25. August 1921

verkaufe ich gut verlesene

Speisefkartoffeln

á Str. 60.— Mk. ab Haus und nehme Be-
stellungen auch für Herbstlieferungen entgegen.
Wiederverkäufer Preisermäßigung.

Robert Räther.

Berein für Hundefreunde- u. Züchter.

Donnerstag, d. 25. Aug. abends 8 1/2 Uhr im Ver-
einslokal „Norddeutscher Hof“ ausserordentl.

Monatsversammlung.

Alle Mitglieder, sowie solche der Ortsgruppe für Schö-
fergunde, werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Wichtige
Tagesordnung.

Der Vorstand:
Meinhardt, Ehrler.

Zigarren-Fabrik Heilmann & Steinbrück

Zeit

Schützenstr. 16.
Schützenstr. 1 b
Wasservorstadt 8.

Fernspr. Nr 521 u 538

Fabriklager

Teuchern

Gustav Herb,
Bahnstrasse

Beste Bezugs-
quelle für Wiederver-
käufer.

Wirrhaar

tauft zu hohen Preisen
Albert Herrmann,
Zwickauer, Teuchern.

Ihre Verlobung geben bekannt

Frida Rößler
Karl Bernhardt.

Teuchern, den 21. August 1921.

Statt besonderer Anzeige.

Am 15. August entschlief sanft und un-
erwartet nach kurzer Krankheit, an den Fol-
gen eines Schlaganfalles, meine über alles ge-
liebte Frau, meine liebe Tochter, unsere gute
Schwester, Schwägerin und Tante

Frida Haase geb. Wedekind

im jugendlichen Alter vor kaum 29 Jahren.

Otto Haase als Gatte, Hamburg
Wilhelm Wedekind als Vater, Ober-
werschen.

Georg Krey und Frau geb. Wedekind,
Jahnfeld.

Karl Wedekind und Frau geb. Zueghör,
Halberstadt.

Reinhold Fischer und Frau geb. Wede-
kind, Zipsendorf.

Max Wedekind und Frau geb. Knabe,
Halle (Saale).

Paul Wedekind und Frau geb. Dube,
Halberstadt.

Ernst Wedekind und Frau geb. Klotz,
Nord-Amerika.

Kurt Wedekind und Frau geb. Börner,
Pegau.

Hugo Wedekind, Oberwerschen.
Beisetzung erfolgte am 18. August in
Hamburg.

